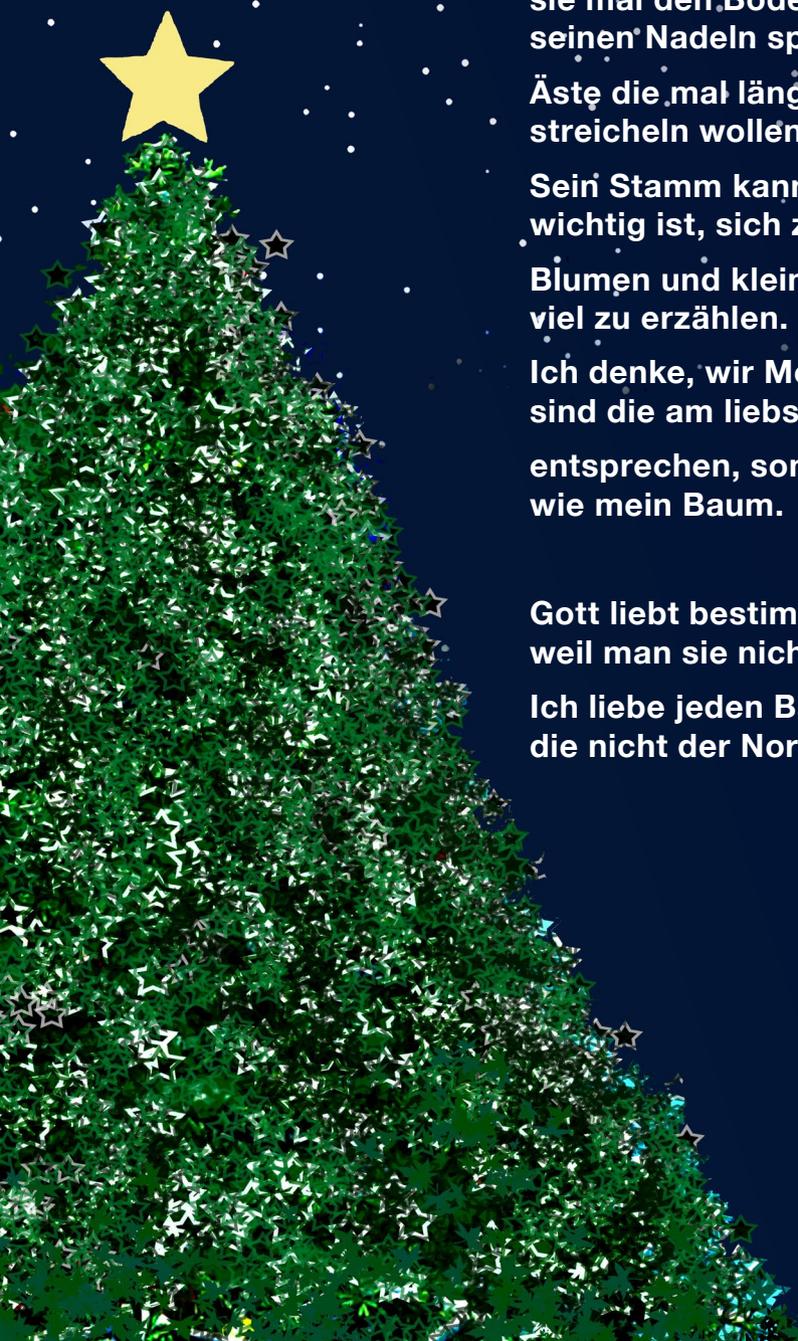


handicap.life

Wohnmobil
Barrierefrei dank
PARAVAN

Mit dem
Kettwiesel
geht es vorwärts

Rad fahren
im Winter –
aber sicher!



Die Frau kümmert sich um Backofen und Herd.

Der Mann besorgt wie jedes Jahr den Tannenbaum –
wie jedes Jahr.

Der Baum soll von schönem Bewuchs sein und nicht schief.
Seine Zweige müssen gleichmäßig sein,
der Stamm gerade und nicht krumm –
so wie die Bäume auszusehen haben.

Niemand mag einen Baum, der nicht der Norm entspricht,
aber vielleicht ist es das, was einen Baum ausmacht –

Zweige, die nicht gerade wachsen, vielleicht möchten
sie mal den Boden berühren oder das saftige Gras unter
seinen Nadeln spüren,

Äste die mal länger sind, weil sie vielleicht den Nachbarn
streicheln wollen.

Sein Stamm kann nicht gerade wachsen, weil es ihm
wichtig ist, sich zu bücken, wenn er mit den

Blumen und kleineren Bäumen spricht – man hat sich ja so
viel zu erzählen.

Ich denke, wir Menschen sind auch nicht alle gleich und mir
sind die am liebsten, die nicht der Norm

entsprechen, sondern sich so entwickeln, wie sie wollen –
wie mein Baum.

Gott liebt bestimmt die schiefen Bäume mehr,
weil man sie nicht so beachtet.

Ich liebe jeden Baum ohne Unterschied und Menschen,
die nicht der Norm entsprechen.

Fröhliche Weihnachten

Ein Gedicht von Peter Lange (Herausgeber)



Es geht immer vorwärts

Als Andreas Schmitt vor viereinhalb Jahren während einer Geschäftsreise durch Frankreich in seinem Hotelzimmer zu Bett ging, ahnte er nicht, dass er sechs Tage später in der Frankfurter Uniklinik wieder aufwachen würde: In der Nacht hatte er einen schweren Schlaganfall erlitten. „Meine gesamte rechte Körperhälfte war gelähmt“, erzählt der heute 60-jährige. „Ich konnte weder Arm noch Bein bewegen und auch die Sprache war weg.“



Mehr über das Kettwiesel und die anderen
Räder von Hase Bikes unter
www.hasebikes.com

Die folgenden Jahre waren ausgefüllt mit Auf-enthalten in Rehakliniken und Therapien, in denen der selbstständige Geschäftsmann einen Großteil seiner Beweglichkeit und seines Sprachvermögens wieder erlangte. „Nie den Kopf in den Sand stecken, auch, wenn es ein langer Weg ist. Es geht immer vorwärts“, ist seine Devise. Im Sommer dieses Jahres empfahl ihm sein Therapeut Fahrrad zu fahren. Um Muskeln aufzubauen, beweglicher zu werden und wieder selbstständig mobil zu sein, denn längere Strecken kann Andreas Schmitt nicht mehr laufen. „Ich habe eine Fußheberschwäche auf der rechten Seite und Gleichgewichtsprobleme. Ein normales Fahrrad machte also keinen Sinn für mich. Aber durch meinen Neffen Samuel wusste ich, dass es auch anders geht. Er hat mit 13 Jahren ein **Trike** von der Firma Hase Bikes bekommen, das **Trix**, das er heute mit 21 immer noch fährt. Also bin ich zu dem Fahrradhändler gegangen, der auch Samuel betreut. Dort hat man mir das Modell **Kettwiesel** empfohlen. Schon bei der Probefahrt war klar: Das wird mein Rad!“, erinnert sich Schmitt.

Gleichgewichtsprobleme sind auf dem **Delta-Trike** kein Thema. Mit einem Rad vorne und zwei hinten steht es kippsicher, so dass er gut auf dem Sitz Platz nehmen kann. Die Bauweise sorgt auch beim Fahren für eine hohe Kippsicherheit, selbst wenn es etwas flatter in die Kurven geht. An den Kurbeln sind Spezialpedale montiert, die seine Füße sicher fixieren. „Wenn mein rechter Fuß nicht mehr kann, zieht ihn der linke mit. Und für längere Strecken oder wenn ich mal einen

schlechten Tag habe, gibt es ja den Motor.“ Mit seinem **Kettwiesel** legte Andreas Schmitt schon in den ersten drei Wochen gut 200 Kilometer zurück. „Mit der Motorunterstützung sind 20 bis 25 Kilometer zur Eisdielen und zurück gut zu schaffen. Und wenn ich mal eine Pause brauche, habe ich einen sehr bequemen Sitz mit dabei.“

Freiheit auf vier Rädern:

Manchmal sind die Fahrzeuge auf den Hebebühnen im PARAVAN Mobilitätspark ein bisschen größer geraten. Der Trend zum Wohnmobil macht auch vor Kunden mit Handicap keinen Halt und ein Urlaub im angepassten Wohnmobil erfreut sich auch bei Rollstuhlfahrern immer größerer Beliebtheit. Doris beispielsweise hat eine Pedalerhöhung erhalten, damit sie gemeinsam mit ihrem Mann mit dem angepassten Wohnmobil durch Europa touren und im Notfall oder wenn sie möchte, ebenfalls ins Lenkrad greifen kann.

Unbeschwert barrierefrei reisen!



Eine große Hürde bei den Reisemobilen ist er Weg ins Fahrzeug, Dank Kassettenlift und Türverbreiterung ist das jedoch gar kein Problem

Egal ob rollstuhlgerechte Lift- und Rampensysteme, eine Türverbreiterung oder ein barrierefreier Innenraum, angepasste Sanitärzellen – die Mobilitätstüftler von PARAVAN finden meistens die optimale und individuelle Lösung für das Beschwerdebild des Kunden. Auch die Anpassung der Eingabegeräte, wie die Ausstattung des Fahrzeuges mit dem Fahr und Lenksystem Space Drive, Pedalerhöhungen oder Handknauf sind möglich.

„Die Anfragen mehren sich“, wissen die Mobilitätsexperten von der Schwäbischen Alb. „Das Bedürfnis unabhängig reisen zu können ist groß und wir haben die Erfahrungen und die Möglichkeiten, um Lösungsansätze zu bieten und diese auch vor Ort umzusetzen“, sagt Joachim Glück, Leiter der technischen Beratung bei der PARAVAN GmbH. Er und sein Team begleitet die Kunden vom Erstkontakt bis zur Auslieferung. Umbaumaßnahmen können zudem marken- und modellunabhängig vorgenommen werden.



Neben der Anpassung des Innenraums ist der Einstieg in das in der Regel etwas höhere Fahrzeug ein wichtiges Thema. Für Rollstuhlfahrer bietet sich hier die bewährte Kassettenlift-Lösung in Kombination mit einer Türverbreiterung, die auch schon in einem Wohnwagen mit HeckEinstieg integriert wurde. Eine weitere Option für Menschen mit Bewegungseinschränkungen, die Schwierigkeiten beim Einsteigen in ihr Reisemobil haben, aber noch kurze Strecken zu Fuß zurücklegen können: der universelle PARAVAN Trittbrett-Standlift „EStep light“ für Reisemobile bzw. der „EStep comfort“ als Umsetzlösung. Der Lift ist platzsparend im Innenraum angebracht und lässt sich mit wenigen Handgriffen in die Einstiegs- bzw. Ausstiegsposition schwenken. Die Hubfunktion kann bequem per Fernbedienung aktiviert werden. Ein spezieller Haltegriff sorgt für die notwendige Sicherheit auf der rutschfesten Plattform.



Kontakt:
Anke Leuschke
Pressesprecherin
PARAVAN GmbH

Tel.:
+49 7388 / 99 95 81
E-Mail:
anke.leuschke@paravan.de

Bei Doris Wohnmobil beispielsweise ging es um eine Pedalerhöhung sowie um eine Polstererhöhung für den Fahrersitz. Nun kann sie ganz entspannt das Lenkrad greifen. „Ich fahre sehr gern, wenn wir unterwegs sind“, sagt Doris. Die nur 1,38 Meter große Verwaltungsfachangestellte ist im vergangenen Mai mit ihrem Lebensgefährten auf Europareise gegangen. Die beiden wollen sich während der Fahrt abwechseln. Ein Jahr haben die beiden Auszeit genommen: Benelux, Skandinavien, Finnland, die baltischen Staaten, Polen, Deutschland, Süditalien, Griechenland Peleponnes & Athen, Schweiz und Österreich. Mittlerweile haben die beiden über 15.000 Kilometer mit ihrem Wohnmobil zurückgelegt und 5.755 Kilometer mit dem Motorrad, welches im Anhänger transportiert wurde.



Egal ob Türverbreiterung oder Schienensystem an der Decke, es gibt viele Möglichkeiten der Anpassung. So ist es Menschen mit Handicap möglich ganz entspannt auf Camper-Urlaub zu gehen



Auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein und selbst am Steuer sitzen – auch das stellt kein Problem dar! Das Fahr- und Lenksystem Space Drive mit seinen individuellen Bediengeräten für Gas, Lenkung und Bremse kann beispielsweise auch in einem Wohnmobil verbaut werden, ähnliches gilt auch für alle anderen Bediengeräte. Und auch auf dem Beifahrersitz kann ein Rollstuhlfahrer jederzeit Platz nehmen. Dank der PARAVAN Dockingstation ist das mit dem PARAVAN PR 50 beispielsweise mit ganz wenigen Handgriffen möglich.

„Wir hatten wunderbare Erlebnisse mit Campern aus der ganzen Welt und vor allem mit den Einheimischen“, berichtet Doris. Für sie bedeutet der Umbau: „Die Freiheit und auch die Sicherheit, fahren zu können, wenn ich möchte oder wenn ich muss, das heißt im Notfall.“ Mit so einer Situation war eine Familie in Schweden konfrontiert, wo der alleinige Fahrer ausgefallen ist und die Frau mit dem Wohnmobil festsaß. „Das hat mich bestätigt, alles mit der PARAVAN-Pedalverlängerung richtig gemacht zu haben.“ Demnächst geht es weiter in Richtung Süden, nach Frankreich, Portugal und Spanien und wenn es die Lage zulässt auch noch nach Marokko.

Und auch die nächste Campingsaison kommt bestimmt. Weitere Informationen unter [Barrierefrei Mobil](#).

Sicher durch den Herbst mit **Beinprothese**

Die Tage werden kürzer, das bunte Laub an den Bäumen schillert in den schönsten Farben. Und auch auf den Wegen sieht es farbenfroh aus. Doch hier ist für Beinprothesentragende Vorsicht geboten. Laub in Kombination mit Feuchtigkeit birgt doch ein gewisses Rutschpotenzial.



Langsam gehen für mehr Bodenhaftung

Um das Risiko zu senken, weg- oder auszurutschen, ist es ratsam, den Prothesenfuß sehr achtsam aufzusetzen. Je langsamer man geht, desto mehr Gewicht wird auf den jeweiligen Fuß verlagert. Und das erhöht die Bodenhaftung. Achteauch beim Treppensteigen darauf, den Fuß gerade und vollflächig aufzusetzen – und nicht schräg. Hier ist die Gefahr groß, dass der Schuh wegrutscht. Besitzt Du Walking-Stöcke – dann verwendiese doch für mehr Sicherheit beim Laufen. Rückschläge hat sie ihren Optimismus aber nie verloren.

Nasse Füße

Was vermutlich auch viele kennen: nasse Füße im Herbst. Einem Regenschauer, der es in sich hatte, war nicht zu entkommen. Mit dem Proprio Foot® des isländischen Prothesenherstellers Össur musst Du Dir überhaupt keine Sorgen machen. Er ist nicht nur spritzwassergeschützt, sondern auch wasserfest (Chlorwasser ausgenommen). Trockne den Prothesenfuß danach einfach mit einem Baumwolltuch ab. Sollten Deine Füße viel Wasser abbekommen haben, dann stelle die Prothese vorher auf den Kopf, damit das Wasser aus der Fußkosmetik herauslaufen kann. Anschließend die Kosmetik mit einem Küchentuch trocken tupfen.

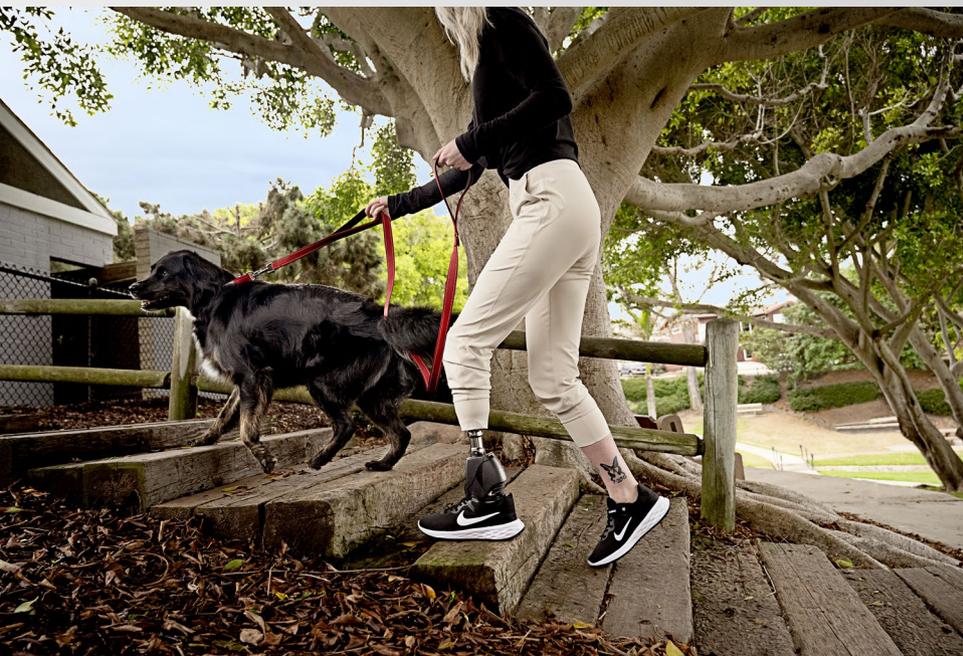


Geeignetes Schuhwerk

Im Herbst kommen meist unterschiedliche Schuhe zum Einsatz: gefütterte Stiefeletten, Gummistiefel oder auch die Sneaker fürs Büro. Den Proprio Foot® kannst Du ganz bequem an die Absatzhöhe anpassen. Mit nur einem Knopfdruck.

Du hast Deine Beinprothese noch nicht lange?

Dann teste doch in sicherer Umgebung und mit entsprechenden Festhaltungsmöglichkeiten, wie sich Dein Prothesenfuß auf verschiedenen Untergründen verhält und wie er aufgesetzt werden muss, um einen sicheren Stand zu haben. Somit kannst Du im Alltag die Situationen besser einschätzen und weißt, dass Du Dich auf Deinen Fuß verlassen kannst.



Mehr zu dem Proprio Foot® von Össur und dem Leben mit Prothese findest Du auf www.ossur.de

A white humanoid robot is shown from a high angle, sitting at a light blue table. It is using a blood pressure cuff and a stethoscope to measure the blood pressure of a woman sitting in a white chair. The robot's arms are extended towards the woman's arm, and it is holding the cuff and stethoscope. The woman is looking towards the robot with a neutral expression. The background is a light-colored wooden floor.

Pflege und künstliche Intelligenz

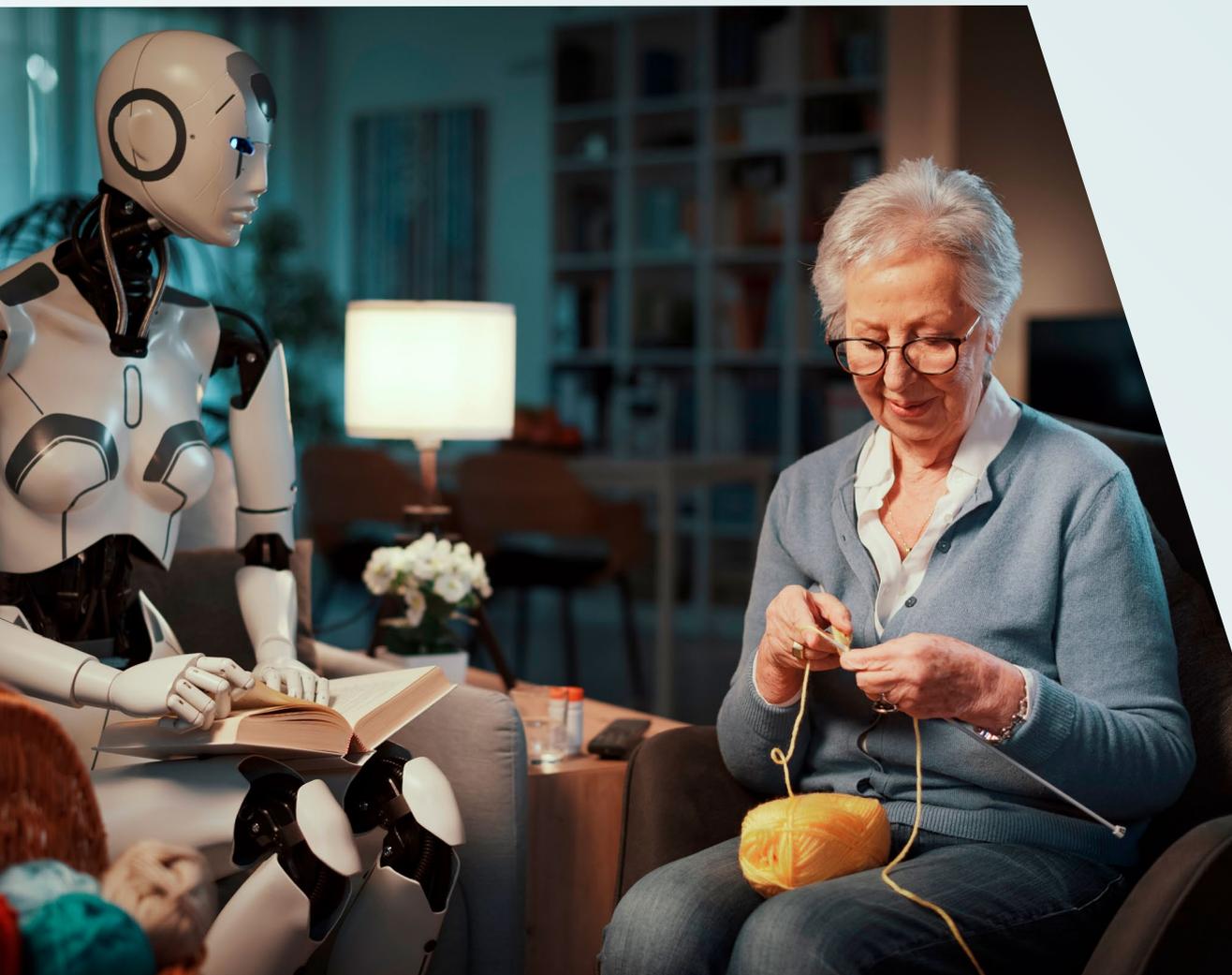
Ein Bereich, in dem Roboter bereits eingesetzt werden, ist die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben. Roboter können beispielsweise beim An- und Auskleiden, beim Aufstehen und Hinlegen oder beim Transfer von Patienten helfen.

Durch ihre präzisen Bewegungen und ihre Stärke können sie die physische Belastung für das Pflegepersonal reduzieren und gleichzeitig die Sicherheit der Patienten gewährleisten. Darüber hinaus können Roboter auch bei der Medikamentenausgabe oder der Überwachung von Vitalparametern unterstützen. Diese Technologien können repetitive Aufgaben übernehmen, die Zeit und Ressourcen des Pflegepersonals einsparen und gleichzeitig die Qualität der Pflege verbessern. Ein weiterer Vorteil des Robotereinsatzes in der Pflege liegt in der Möglichkeit, die Selbstständigkeit und Autonomie von Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen zu fördern. Durch den Einsatz von Robotern können sie in ihrem Alltag unterstützt werden und mehr Unabhängigkeit erlangen. Dies kann zu einer Steigerung ihrer Lebensqualität beitragen und ihnen ermöglichen, letztlich ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Es ist in diesem Zusammenhang allerdings wichtig anzumerken, dass der Einsatz von Robotern und KI in der Pflege auch ethische Fragen aufwirft. Einige Menschen befürchten, dass der Einsatz von Maschinen die zwischenmenschliche Interaktion und den menschlichen Touch in der Pflege ersetzen könnte. Es ist daher entscheidend, dass der Einsatz von Robotern und KI-Systemen nur als Ergänzung zur menschlichen Pflege betrachtet wird und nicht als Ersatz. Die menschliche Fürsorge und Empathie sind einzigartige Qualitäten, die von Maschinen nicht vollständig repliziert werden können. Die Sorge um den Verlust des persönlichen Kontakts und der menschlichen Fürsorge ist verständlich. Es ist wichtig, diese Aspekte sorgfältig abzuwägen und sicherzustellen, dass der Einsatz von Robotern in der Pflege immer im Einklang mit den Bedürfnissen und Wünschen der Patienten erfolgt.

Darüber hinaus müssen auch Datenschutz- und Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden. Der Einsatz von KI-Systemen erfordert den Zugriff auf sensible medizinische Daten, was potenzielle Risiken für den Datenschutz mit sich bringt. Es ist daher essenziell, dass angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, um die Vertraulichkeit und Integrität der Daten zu gewährleisten.





KEIN TABU – INKONTINENZ

In den letzten Jahren hat es bedeutende Fortschritte in der Entwicklung von Technologien und Produkten gegeben, die Menschen mit Inkontinenz helfen können. Eine innovative Technologie, die immer beliebter wird, ist die Verwendung von smarten Inkontinenzprodukten. Diese Produkte sind mit Sensoren ausgestattet, die Feuchtigkeit erkennen und den Träger benachrichtigen können, wenn ein Wechsel erforderlich ist. Einige dieser Produkte können sogar mit einer App verbunden werden, um Daten über das Trink- und Ausscheidungsverhalten zu sammeln und dem Benutzer oder dem medizinischen Fachpersonal wertvolle Informationen zu liefern.

Ein weiterer Fortschritt sind die kontinuierlich verbesserten Materialien, die in Inkontinenzprodukten verwendet werden. Moderne Materialien bieten eine bessere Absorption und halten die Haut trocken, was das Risiko von Hautirritationen und Infektionen verringert. Darüber hinaus gibt es auch umweltfreundlichere Optionen, wie wiederverwendbare Inkontinenzprodukte, die eine nachhaltigere Alternative zu Einwegprodukten darstellen.

Neben den Produkten selbst gibt es auch innovative Technologien, die bei der Diagnose und Behandlung von Inkontinenz helfen können. Zum Beispiel werden heute immer mehr telemedizinische Lösungen eingesetzt, bei denen Patienten ihre Symptome und Fortschritte über eine App oder eine Online-Plattform mit ihren Ärzten teilen können. Dies ermöglicht eine effektivere Fernüberwachung und Anpassung der Behandlungspläne.

Es ist wichtig zu beachten, dass innovative Technologien und Produkte zwar vielversprechend sind, aber nicht für jeden geeignet sein können. Jeder Mensch ist einzigartig und hat individuelle Bedürfnisse. Daher ist es ratsam, sich mit einem medizinischen Fachpersonal zu beraten, um die besten Optionen für die individuelle Situation zu finden.



Verwendung von Kathetern

Ein Katheter ist ein medizinisches Gerät, das verwendet wird, um Urin aus der Blase abzuleiten, wenn die normale Harnentleerung nicht möglich ist. Bei bestimmten Formen der Inkontinenz, wie beispielsweise bei neurologischen Erkrankungen oder nach Operationen, kann die Verwendung eines Katheters eine Option sein.

Es gibt verschiedene Arten von Kathetern, darunter Einmalkatheter und Dauerkatheter. Einmalkatheter werden für den einmaligen Gebrauch verwendet und nach der Entleerung der Blase entsorgt. Dauerkatheter hingegen werden für einen längeren Zeitraum eingesetzt und bleiben kontinuierlich in der Blase, um den Urin abzuleiten.

Die Verwendung von Kathetern kann sowohl Vor- als auch Nachteile haben. Einer der Vorteile ist, dass sie eine effektive Methode zur Kontrolle der Harnentleerung bieten und das Risiko von unkontrolliertem Urinverlust verringern können. Sie können auch dazu beitragen, Hautirritationen und Infektionen zu reduzieren, da der Urin kontinuierlich abgeleitet wird.

Allerdings gibt es auch potenzielle Nachteile bei der Verwendung von Kathetern. Zu den möglichen Risiken gehören Infektionen der Harnwege, Verletzungen der Harnröhre und Blasenentzündungen. Es ist wichtig, dass Katheter ordnungsgemäß eingeführt und gepflegt werden, um diese Risiken zu minimieren. Eine regelmäßige Überwachung durch medizinisches Fachpersonal ist ebenfalls wichtig, um Komplikationen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.

Die Entscheidung zur Verwendung eines Katheters sollte immer in Absprache mit einem medizinischen Fachpersonal getroffen werden. Sie können die individuelle Situation bewerten und die beste Option empfehlen, die den Bedürfnissen und dem Wohlbefinden des Patienten am besten entspricht.

Oliven

Oliven sind eine gesunde Ergänzung zu einer ausgewogenen Ernährung. Sie enthalten gesunde Fette, insbesondere einfach ungesättigte Fettsäuren, die gut für das Herz-Kreislauf-System sind. Oliven sind auch reich an Antioxidantien, die helfen können, Entzündungen im Körper zu reduzieren. Darüber hinaus enthalten sie Ballaststoffe, die die Verdauung fördern können. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Oliven auch einen hohen Salzgehalt haben, daher sollte man sie in Maßen genießen. Insgesamt können Oliven eine gesunde Wahl sein, wenn sie in eine ausgewogene Ernährung eingebunden werden.



Vertical Farming

Schon gehört? Obst und Gemüse wachsen in mehreren Etagen übereinander. Lebensmittel auf kleinen Flächen, mitten in der Stadt anbauen, Zukunft oder Science Fiction? Diese Anbaumethode spart nicht nur Platz sondern auch Wasser und zwar bis zu 95 Prozent. Schädlinge haben hier keine Chance und man könnte mit dieser Form des Anbaus dem Bevölkerungswachstum, dem Klimawandel, den durch Monokultur beanspruchten Böden und dem Bevölkerungswachstum entgegenwirken.¹

Nachhaltiges Smartphone

Der Anbieter Fairphone hat es sich zur Aufgabe gemacht eine besonders nachhaltige Smartphones zu produzieren. Langlebig, elegant und haltbar. Die modularen Teile sind laut Fairphone leicht zu reparieren, damit wir es selbst in die Hand nehmen.



Short Messages

Antibiotika

Bei grippalen Infekten erhalten Patientinnen und Patienten deutlich weniger Antibiotika als früher. Eine Aussage der Techniker Krankenkasse in ihrem aktuellen Gesundheitsreport. Bei der Diagnose einer Erkältung bekamen lediglich neune Prozent der Erkrankten Antibiotikum verschrieben, 2013 waren es noch 36 Prozent. Grund dafür ist, die Antibiotika helfen nicht bei viralen Infekten, zu denen eine Erkältung gehört.



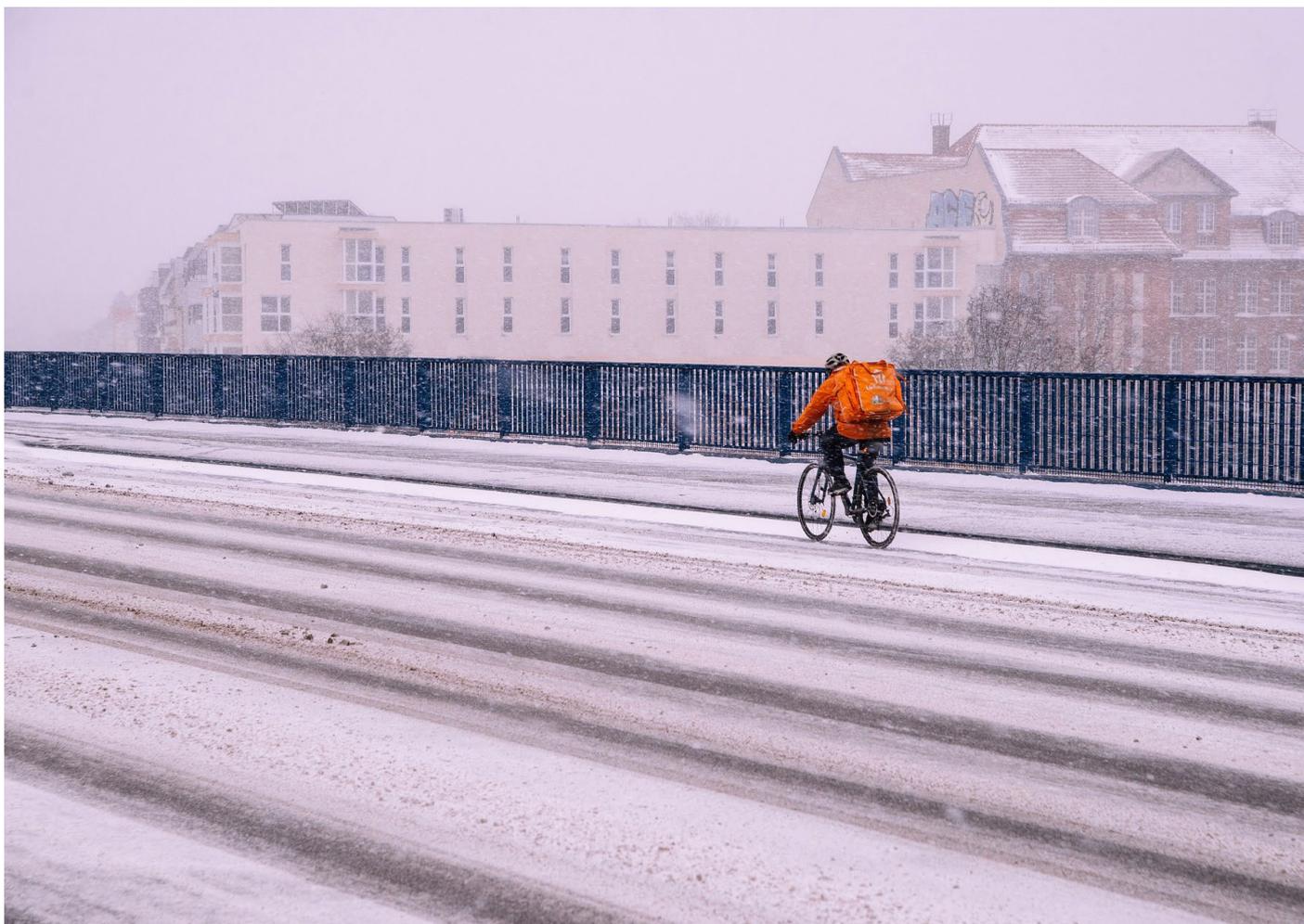
Menschen mit Seheinschränkungen

Wie finden sich Menschen mit Seheinschränkungen im Haushalt zurecht, z.B. bei der Bedienung einer Waschmaschine? Es gibt bereits Waschmaschinenhersteller die Bedienknöpfe mit einer taktilen Schablone und einer kleinen Audiobox entwickelt haben. Durch das Drehen des Knopfes kann man sich die verschiedenen Programme ansagen lassen.

Crazy

Der Winston Cocktail von Joel Heffernan für 12.700 € schaffte es in das Guinnessbuch der Rekorde. Dieser Cocktail besteht ausschließlich aus exklusiven Zutaten.²





RAD FAHREN IM WINTER - ABER SICHER!

Schnee und eisglatte Straßen bringen Radfahrer oftmals in gefährliche Situationen. Kaum Bremsweg, Traktionsverlust, Sturz, das will niemand. Eine Lösung, Winterreifen mit oder ohne Spikes bieten Sicherheit, ob auf der Straße oder im Gelände. Unwichtig welches Bikes Sie fahren, ob Trekking – Mountain, Fat – oder Hollandrad. Noch wichtiger für Bikes mit Motorunterstützung. Der Bremsweg ist um ein vielfaches kürzer, mit den richtigen Reifen. „Darf ich in Deutschland auf der Straße überhaupt mit Spikes fahren?“ Ganz wichtig zu wissen, Klassische Räder ohne Motor und Pedelecs dürfen mit Spikes im Straßenverkehr teilnehmen. Einzig S-Pedelecs sind ausgenommen.



Es gibt Winterreifen zahlreicher Hersteller, z.B.

Continental, Contact, Spike 120, Toboggan (super auf Schnee und im Gelände), Schwalbe, Marathon Winter Plus (bietet viel Sicherheit, einer der Besten im Test).

Das Rad fahren macht auch im Winter riesen Spaß, ob im urbanen Raum oder im Gelände, wenn die Kleidung stimmt. Es ist nachhaltiger, einfach ausprobieren und genießen.

Die richtige Kleidung im Winter für alle Biker

- Warme Funktionsunterwäsche, ob Synthetik oder besser, Merinowolle
- Gut sitzendes Radtrikot und Thermoradhose, gern nach dem „Zwiebelprinzip“ anzuwenden
- Wind – Regenfeste Fahrradjacke und Hose
- Ganz wichtig, Fahrradhandschuhe, Überschuhe, wetterfeste Mütze, Stirnband
- Mehr Sichtbarkeit in der dunklen Jahreszeit, bieten Reflektoren an der Kleidung und am Fahrrad.



INFO¹

Rückstrahler, Speichenreflektoren und Katzenaugen – sind am Fahrrad Pflicht Reflektoren helfen, dass Radfahrer bei Dunkelheit oder schlechten Witterungsbedingungen rechtzeitig sichtbar sind. Jeder, der ein Rad besitzt, kennt die gelben und roten Kunststoffteile, die an den Speichen, Pedalen und meist auch am Gepäckträger oder den Schutzblechen angebracht sind.

Reflektoren, oder auch Fahrradreflektoren genannt, sind laut Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) für ein Fahrrad zwingend vorgeschrieben. Ohne diese gilt ein Rad nicht als verkehrssicher.



(FAST) GRENZEN- LOSE MOBILE FAHRFREIHEIT

Das muss beim Neukauf oder bei erforderlichen technischen Umbauten am behindertengerechten Fahrzeug beachtet werden.

Menschen mit Behinderung können nach vorheriger Prüfung des Einzelfalls Rabatte beim Autokauf beziehungsweise bei erforderlichen technischen Umbauten von Neu- oder Gebrauchtwagen bekommen. Das können zum Beispiel notwendige Fahrhilfen wie spezielle Sitze, Handbedienungen, Lenkhilfen, Automatikgetriebe oder Pedalabdeckungen sein.

Je nach Fahrzeugmodell können Menschen mit Behinderung bei einem, im gültigen Schwerbehindertenausweis festgehaltenen Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 einen Preisnachlass bei einem Neukauf bekommen. Dieser modell- und oftmals quartalsabhängige Nachlass kann zwischen zwei und 18 Prozent variieren. Der ADAC weist in diesem Zusammenhang aber ausdrücklich darauf hin, dass die Rabatte seitens der Hersteller unverbindliche Empfehlungen sind. Konkret auszuhandeln sind die Rabatte mit den Autohändlern. Denn diese entscheiden aufgrund ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit letztendlich, wieviel Rabatt sie bei einem Neukauf gewähren. „Verhandeln sollte man trotzdem“, so der Rat des ADAC. Nicht alle Hersteller bieten jedoch Rabatte für Menschen mit Behinderung an.



Voraussetzungen für die Gewährung eines Preisnachlasses bei Neukauf

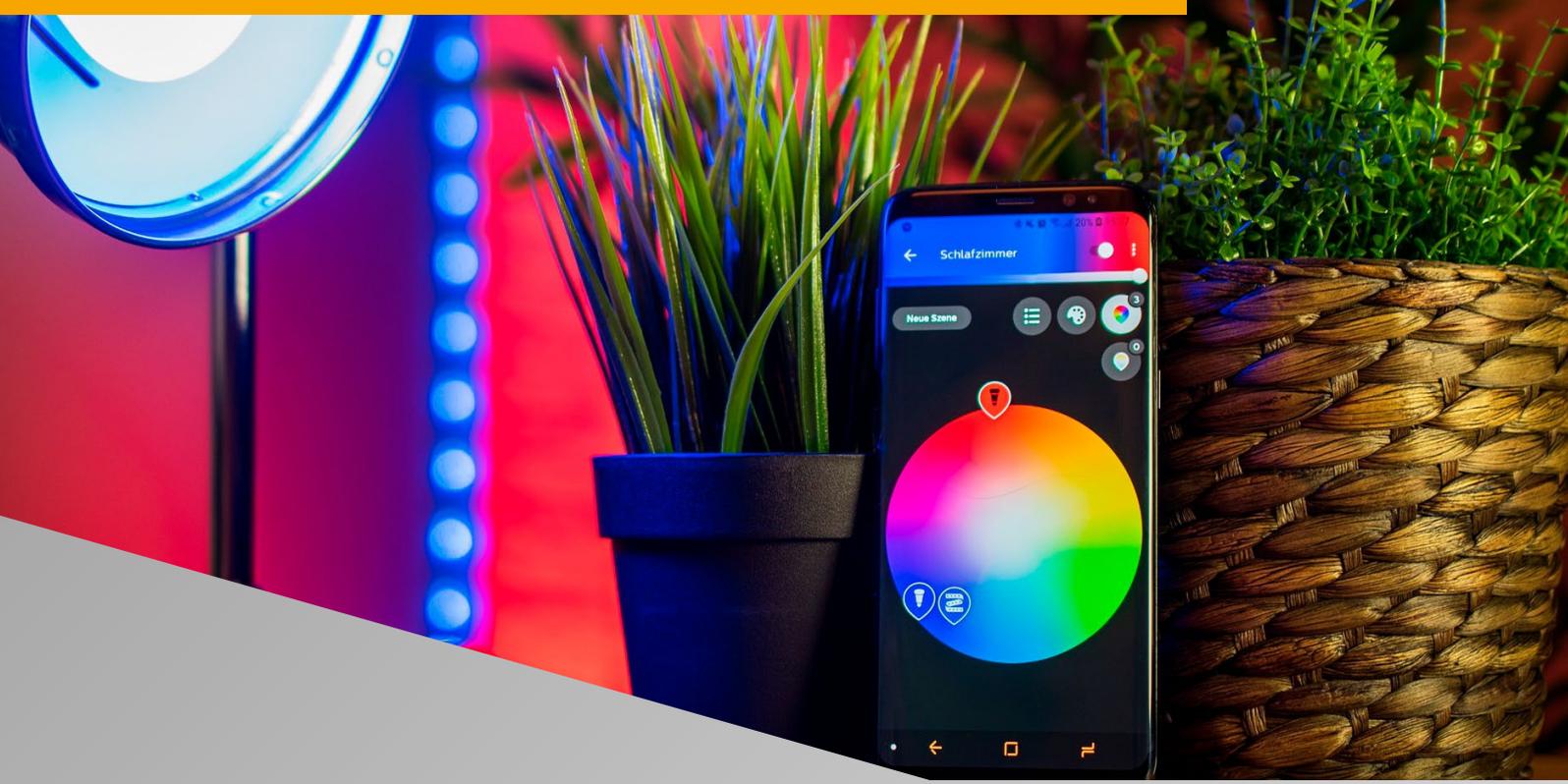
Die meisten Hersteller setzen voraus, dass die Erstzulassung des Fahrzeugs auf die Inhaberin oder den Inhaber des Schwerbehindertenausweises oder auf einen Verwandten ersten Grades (Ehepartner beziehungsweise Lebensgefährtin oder Lebensgefährte, Kind, Geschwister, Eltern, Schwiegereltern) oder auf einen Vormund beziehungsweise Betreuer der bezugsberechtigten Person erfolgen muss. Und das das Fahrzeug mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung zugelassen wird. Manche Hersteller setzen zudem eine Mindestlaufleistung von 3000 Kilometern voraus.

Laut ADAC besteht seitens mancher Hersteller die Möglichkeit, durch eine nachgewiesene Mitgliedschaft im Bund behinderter Auto-Besitzer e.V. (BbAB) einen Rabatt beim Kauf eines Neufahrzeugs erhalten zu können. Dafür notwendige Informationen gibt es beim BbAB.



Technische Umbauten am Fahrzeug

Müssen am Neu- oder Gebrauchtwagen erforderliche technische Umbauten individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen des Menschen mit Behinderung vorgenommen werden, welche die Sachverständigen der jeweiligen Prüforganisation (zum Beispiel TÜV, KÜS oder DEKRA) vorher festgelegt haben, so verweisen Hersteller (wenn sie nicht selber die technischen Umbauten vornehmen können) auf ausgewählte Umbauexperten. Diese bieten zum Beispiel den Einbau von Fahrhilfen wie etwa eine Handbedienung für die Bremse, Kupplung und Gas oder entsprechende Rollstuhl-Einstiegs- und Verladehilfen an. Oder zeigen unterschiedliche Lösungen zum Thema Elektromobilität sowohl für Selbstfahrer als auch für den Transport von mobilitätseingeschränkten Menschen auf.



Wohnqualität mit technischer Hilfe

Moderne und digitale Technik für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, nicht nur im fortgeschrittenen Alter wünschen sich ein möglichst selbstständiges und autarkes Leben in den eigenen vier Wänden. Zu diesem Zweck gibt eine Vielzahl an digitalen Hilfsmitteln mit modernster Technik. Eine angeforderte Hilfe im Notfall, eine App als Türöffner oder Hilfe in Haushalt – in der heutigen Zeit ist es nicht mehr so, dass Menschen Berührungängste mit intelligenten Lösungen haben.

Türöffner

Eine App auf dem Smartphone lässt sich auch als elektronischer Türöffner nutzen. Beim Klingeln erhält man über sie eine Benachrichtigung und ein Video dient dann Gegensprechanlag. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkung kann diese Funktion sehr hilfreich sein. Das Video gewährleistet der öffnenden Person zudem, dass tatsächlich auch eine bekannte Person vor der Tür steht.





Licht an/aus

Smarte Technik unterstützt zudem bei der Steuerung der Beleuchtung sowie der Raumtemperatur und entlastet bei Vergesslichkeit im fortschreitenden Alter. Auch wenn man das Haus oder die Wohnung verlassen hat, kann die Technologie aus der Ferne bedient werden – das dient der Sicherheit und hilft zugleich dabei, Ressourcen zu sparen.

Notfallhilfe

Manche intelligente Systeme funktionieren über Bewegungssensoren. Registrieren sie über längere Zeit keine Aktivitäten, wird automatisch ein Notruf abgesetzt.

Sprachassistenten

Sprachassistenten kennen viele Menschen aus dem Auto. Diese Unterstützung gibt es jedoch ebenso in vielen anderen Bereichen. Sie ermöglichen etwa den Zugriff auf Medien wie Fernsehen und Radio, aber auch auf digitale Zeitschriften.

Hilfe bei der Hausarbeit

Über das Smartphone lassen sich vernetzte Geräte steuern, die Menschen im Haushalt und Garten unterstützen. Der Mähroboter im Garten hält den Rasen in Ordnung oder ein Saug- und Wischroboter übernimmt die Putzarbeiten im Haus – das entlastet letztlich alle, nicht nur die Generation Plus.

1998

UNSERE ERFOLGSGESCHICHTEN

2023

152025JAHRE JAHRE JAHRE
E-ROLLSTÜHLE DRIVE-BY-WIRE FAHRZEUGBAU

UNSER ANTRIEB: MOBIL NACH SCHLAGANFALL.

Nach einem Schlaganfall gibt es viele Möglichkeiten, deine eigene Auto-Mobilität wiederzuerlangen. Bei PARAVAN haben wir uns auf maßgeschneiderte Mobilitätslösungen für Menschen mit Behinderungen spezialisiert. Unter dem Leitspruch „Geht nicht, gibt’s nicht“ arbeiten wir gemeinsam an Lösungen, um Schlaganfall-Patienten Freiheit und Unabhängigkeit zurückzugeben, zum Beispiel mit unserem innovativen Multifunktionslenkradknopf „MultiMote“.

Mehr Informationen auf www.paravan.de

PARAVAN[®]
MOBILITÄT FÜR DEIN LEBEN



Burg Vischering im
Münsterland

EINE ZEITREISE DURCH NORDRHEIN-WESTFALEN

Zeche Zollern in
Dortmund



Das Ruhrgebiet steckt voller Industriekultur. Wie an einer Schnur reihen sich ehemalige Industrieanlagen aneinander, die einst das Bild der Region geprägt haben. Heute sind es Industriedenkmäler, in denen Museen zur Zeitreise in die jüngere Vergangenheit einladen. Besonders beeindruckend ist Zeche Zollverein in Essen. Die einst größte Steinkohlenzeche der Welt gehört mitsamt der Kokerei zum Welterbe der Unesco und lässt sich barrierefrei erleben. E-Busse bringen die Besuchenden auf dem „Weg der Kohle“ zur Kohlenwäsche und zum markanten Doppelbock-Förderturm. Mit dem Aufzug geht es schließlich auf das Dach der Mischanlage, von wo aus sich ein beeindruckender Panoramablick bietet. Eine orangefarbene Rolltreppe führt ins Ruhmuseum, in dem Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Geschichte des Ruhrgebiets ertasten können und auch Führungen in Gebärdensprache angeboten werden. Ein ähnliches Gefühl, nämlich mittendrin und „unter Tage“ zu sein, stellt sich auch beim Besuch von Zeche Zollern in Dortmund ein. Sie gilt als „Die Schönste im ganzen Land“ und wird wegen ihrer prunkvollen Bauweise „Schloss der Arbeit“ genannt.

Apropos: Was im Ruhrgebiet die baulichen Zeugnisse des Bergbaus sind, sind im Münsterland die zahlreichen Schlösser und Burgen, deren Geschichte teils bis ins Mittelalter zurückreicht. Eine der ältesten Wasserburgen Westfalens ist Burg Vischering in Lüdinghausen, die – wie auch Schloss Raesfeld und Haus Nottbeck – nach dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert ist. Wenn hier, inmitten eines wildromantischen Parkgeländes, die Zugbrücke herabgelassen wird, finden auch Menschen mit Rollstuhl oder Kinderwagen bequem Einlass in die einstigen Gemäcker der Familie Droste zu Vischering und finden sich im barocken Rittersaal in der festlichen Adelsgesellschaft wieder.

Und das ist längst nicht alles. Weitere inspirierende Angebote, die sich in NRW barrierefrei entdecken lassen, finden sich unter www.dein-nrw.de/barrierefrei.

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**

TAUCHEN mit Handicap

Eine ganz neue Erfahrung für Menschen, die ein Handicap haben: Raus aus dem Rollstuhl, rein in die Schwerelosigkeit! Das klingt einfach – und ist es auch. Wir haben das Tauchen für Menschen mit Handicap perfektioniert. Mit eigens entwickeltem Equipment ist es in der Regel möglich, sich autark unter Wasser zu bewegen. Hier habt ihr die Möglichkeit, eine Menge positiver Erfahrungen zu sammeln. Als Fachexperte der Stiftung MyHandicap beantworte ich



WEITERE INFOS UND ANMELDUNG:

PETER LANGE
Tel.: 0162 4305856
Handicap-Instructor, Tauchlehrer
info@ostsee-tauchschnule-waabs.de
www.ostsee-tauchschnule-waabs.de



eure Fragen und gemeinsam finden wir individuelle Lösungen. Außerdem bieten wir Schnuppertauchen für die ganze Familie an. So kann die Zeit unter Wasser zu einem gemeinsamen Erlebnis werden. All dies findet in unserem hauseigenen

Schwimmbad statt, ganz ohne neugierige Blicke. Auch eine Ausbildung vom Sporttaucher bis hin zum Tauchlehrer kann bei uns absolviert werden. Das Highlight ist dann das Tauchen in der Ostsee, mit den Fischen auf Du und Du.

Impressum

Magazin handicap.life – Das Anwendermagazin

Momo Verlag
Straße der Träume 108
24351 Damp
Tel.: 0162 430 5856

**Herausgeber und
Anzeigenleitung**
Peter Lange

Chefredakteurin V.i.S.d.P.
Martina Lange

Kontakt
Mail: redaktion@handicap-life.com
www.handicap-life.com
Tel.: 0162 430 5856

Anzeigenpreise & Mediadaten können über die Redaktion angefordert werden.

ISSN (Online) 2629-4109

Momo Verlag
Steuer-Nr. 29 125 03613

Coverfoto: pexels.com
Fotos Momo Imageanzeige: pexels.com
Foto Seite 1_Tannenbaum:
pixabay.com

Nutzungsrechte:

Alle Inhalte des Magazins „handicap.life – Das Anwendermagazin“ unterliegen dem Urheberrecht. Sämtliche ausschließliche Nutzungsrechte an redaktionellen Beiträgen liegen beim Verlag. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge sowie Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die Meinung des Verlages oder der Redaktion wieder. Für eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger (insbesondere der Originale) sowie für sonstige Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Hinsichtlich unverlangt eingesandter und nicht veröffentlichter Manuskripte sowie sonstiger Unterlagen besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Hier könnt ihr handicap.life auch noch digital lesen:



Respekt



Vielfalt



Weitsicht



Teilhabe



Verantwortung



Diversität



Wir sind mehr als ein
Magazin

Wir sind
momo

momo

Mobilität · Motion & Barrierefrei

Das FAMILIENMAGAZIN